



[Tatsachen ungeschönt. Hautnah. >](#)
[< Neknominat](#)

Romance Scamming - der Liebesbetrug

Teures Flirten



Beim **Romance Scamming** wird online Liebe vorgegaukelt, um an Geld zu kommen

© Comugnero Silvana, fotolia

Sie schien gefunden, die große Liebe: im **Internet**, bei einer Singlebörse. Doch der Schwarm wird zum Pleitegeier, gerät in finanzielle Not, bittet um Hilfe – um Geld. Beim **Romance Scamming**, einer Form des Internetbetrugs, wird dem **Opfer** Liebe vorgegaukelt, um sich Geld zu erschleichen.

Die bare Liebe





Die Profile bei Partnerbörsen oder in Sozialen Netzwerken sind interessant, meist außergewöhnlich, wirken seriös, sind aber gefälscht. Mit Hilfe dieser gefälschten Profile nehmen Romance- oder auch Love-Scammer Kontakt zu ihren pozentiiellen Opfern auf. In der zweiten Phase bauen sie Schritt für Schritt eine Vertrauens- und letztlich eine Liebesbeziehung auf: Lange Liebes-Mails und Chats und endlose Telefonate über einen gewissen Zeitraum scheinen keinen Zweifel an der Integrität des Gegenübers zu lassen. Geld ist in diesen Gesprächen kein Thema. Gewicht bekommt es erst in der letzten Phase des Internetbetrugs. Der neue Partner gerät vermeintlich in große Schwierigkeiten. Die Geschichten sind unterschiedlich, aber die Lösung ist immer dieselbe: Geld. Mal droht der erste Besuch am fehlenden Geld für die Flugreise zu scheitern, ein anderes Mal sollen nach einem Überfall Pässe und Geld geraubt worden sein. Manche Romance-Scammer gehen sogar so weit, das **Opfer** von einem vermeintlichen Polizisten oder Arzt anrufen zu lassen, der eine Notlage schildert. In jedem Fall werden die **Opfer** gebeten, per Bargeldtransfer Geld zu senden. Neuerdings haben es die Täter auch auf Ausweispapiere abgesehen. Sie fordern Kopien von Pässen, um diese dann als Vorlage für Fälschungen zu nutzen.

Wer sind die Scammer?

Es gibt sowohl weibliche als auch männliche Romance-Scammer. Ihre Profilbilder zeigen gut aussehende Personen. Die Fotos sind jedoch gestohlen. Meist sitzen die Täter im Ausland und kommunizieren auf Englisch. Dabei verwenden sie auch Übersetzungssoftware. Der soziale Status der Männer ist mittel bis hoch, sie geben sich als Akademiker in guter bis gehobener beruflicher Position aus. Die ebenfalls gestohlenen Fotos der Täterinnen zeigen äußerst attraktive Frauen. Sie geben vor, etwa als Lehrerin, Krankenschwester oder Managerin zu arbeiten. Beiden gemeinsam ist, dass sie viel über ihr **Opfer** wissen wollen und nach vielen Details aus seinem oder ihrem Leben fragen. In der weiteren Kommunikation sind sie dann sehr anteilnehmend und aufmerksam.

Seite: **1**2weiter >>

Folgende Artikel könnten Sie auch interessieren:

-  [Sexting - Nacktfotos im Netz](#)
-  [Betrug beim Online-Gaming](#)
-  [Wenn alleinstehende Frauen zu unfreiwilligen Drogenkurieren werden](#)
-  [Phishing - so können Sie sich schützen](#)

[Alle Artikel dieser Kategorie](#)



Weitere Infos für Eltern



Wie Nazis das Thema sexueller Missbrauch für ihre Zwecke nutzen **„Todesstrafe für Kinderschänder“**

Personen mit rechtsextremistischer Einstellung erkennt man nicht...[\[mehr erfahren\]](#)



Die Polizei Bremen klärt über das Thema Missbrauch auf **Projekt „Kinder stark machen“**

Nach dem **Mord** an der zehnjährigen Adelina in Bremen im Jahr 2004...[\[mehr erfahren\]](#)



Härtere Strafen bringen nichts

Warnschussarrest für jugendliche Intensivtäter

Jugendliche **Intensivtäter** beginnen ihre kriminelle Karriere häufig...[\[mehr erfahren\]](#)



Hilfestellung oder Irreführung?

Kundenbewertungen im Netz

Für viele Verbraucherinnen und Verbraucher ist der Einkauf im...[\[mehr erfahren\]](#)



Wenn Konfliktlösung auf Augenhöhe stattfindet

Streitschlichtung in Schulen

Verbale und körperliche Auseinandersetzungen gehören zum Schulalltag...[\[mehr erfahren\]](#)
